

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Zambauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 46.

Mittwoch, den 19. November

1862.

Zur Todtenfeier.

Wie im Herbst des Baumes Blätter fallen
Bleich und welk: so sinket auch in's Grab
An des Lebens Ziel der Mensch, und Allen
Todes Macht entnimmt den Pilgerstab.
Sind entflohn uns die bestimmten Jahre,
Haben wir vollendet unsern Lauf:
Sinken wir dann auf die Todten-Bahre,
Und das Grab nimmt die Verblichenen auf.

In dem vielbewegten Erdenleben
Stürme uns umweh'n, das Schifflein schwankt;
Doch die Stürme, die uns hier umgeben,
Legen sich, sind wir an's Ziel gelangt,
In des Grabesfriedens sichern Hafen,
Frei von Kummer, Sorgen, Leiden, Schmerz.
Und die Schlummernden im Grabe schlafen
Sanft, und ausgeduldet hat ihr Herz.

Nach des Erdenlebens Last und Mühen
Süße Ruhe uns erquickt im Grab.
Die Beschwerden von uns weichen, fliehen,
Sinken wir am Ziel erblaßt hinab.
Nach vollbrachtem Tagewerk hienieden
Stille Grabesruhe uns umschwebt.
Und es scheiden hin mit Seelenfrieden
Die gewandelt fromm, dem Herrn gelebt.

Christen-Glaube sieht den Himmel offen
Und des Himmels hohe Herrlichkeit.
Christus lehrt uns glauben, lieben, hoffen.
Unser Trost ist die Unsterblichkeit
Der verklärten Seelen uns'rer Lieben,
Uns vorangegangen aus der Zeit.
Trennungs-Schmerzen unser Herz betrüben,
Wiedersehn dort in der Ewigkeit.

Darum hebet auf die Thränenblicke
Von den Gräbern zu der höh'ren Welt,
Wo das Dunkle hier in dem Geschehe
Aufklärung und Himmelslicht erhellet;
Wo wir uns're Lieben wiederfinden
In verklärter, sel'ger Geister Reih'n,
Und mit Ihnen ewig uns verbinden,
Höherer Glückseligkeit uns freu'n!

Ihr Gedächtniß bleibt in unsern Herzen
Unvergeßlich uns, bewahret treu.
Wiedersehn nach herben Trennungs-Schmerzen
Uns mit Euch vereinet einst auf's Neu,
Wenn auch uns der Friedens-Engel winket
In das Reich des Lichts, der Herrlichkeit.
Himmels heller Sternenglanz uns blinket,
Schwingt der Geist sich in die Ewigkeit.

Jüngling.